

## **Resultate zur Umfrage "Empowerment junger Menschen" Januar 2015**

---

Erarbeitung eines Fragebogens für junge Menschen zwischen 12 und 35 Jahren. 20 Fragen ermittelten Stellungnahmen zu den Themen: Politische Bildung, politisches Interesse, soziales Engagement, Ehrenamt, Medienkompetenz, Medienkonsum, Vertrauen in die Gesellschaft und in Entscheidungsträger. Die Fragebögen wurden mit verschiedenen Schulklassen ausgefüllt, dafür waren Papierversionen an gezielte Lehrer verteilt worden. Weitere Fragebögen wurden in drei Jugendgruppen verteilt. Zudem nahmen Jugendvertreter auf der Generalversammlung des Jugendrates an der Umfrage teil. Insgesamt lagen 120 Fragebögen zur Auswertung vor.

Gemeinsam wertete die NWG die Resultate aus und beantwortete mit dem gesammelten Material die im „Final Report Dokument“ vorgegebenen Fragen. Die Umfrage wurde im Februar 2015 durchgeführt und ausgewertet.

### **1/ What should be done to stimulate a culture of political participation in all aspects of education?**

In der Deutschsprachigen Gemeinschaft sind die Hochschulbildung und die berufliche Bildung auf einige wenige Einrichtungen beschränkt. Deshalb steht bei der Beantwortung der Frage der schulische Bereich im Fokus.

Aus der Befragung geht klar hervor, dass die Jugendlichen eine Förderung der politischen Bildung und somit Partizipation in der schulischen Bildung befürworten.

Die Mehrheit der befragten Jugendlichen (72%) spricht sich dafür aus, dass bereits bestehende Angebote (Schülerparlamente, Besuch des Demokratielabors im Parlament, Journalist für einen Tag, Angebote der Info-Zentren) verstärkt in den Unterricht integriert werden.

Die Umfrage hat einen klaren Bedarf an politischer Bildung herausgestellt: Jeder dritte Jugendliche gab an, dass er/sie die Gemeindepolitik nicht versteht. Weniger als die Hälfte der Befragten versteht die Gemeinschaftspolitik und nur 29% finden die Föderalpolitik verständlich.

Die Umfrage gibt Aufschluss darüber, was Jugendliche benötigen, um Politik zu verstehen und folglich aktiv zu werden. Über die Hälfte der Befragten wünscht sich, dass Aktualität und spezifische Themen in der Schule aufgearbeitet werden. Die große Mehrheit fordert Informationen in einfacher Sprache.

Die Erwartungshaltung der Jugendlichen an die Schule ist hoch. 39% der Befragten geben an, dass sie Informationen zu Themen rund um Politik und Gesellschaft in der Schule suchen bzw. suchen würden. Damit steht die Schule nach dem Internet (76%) und sozialen Netzwerken (40%), aber deutlich vor Familie, Freunden, Presse und öffentlichen Diensten immer noch hoch im Kurs.

Die Bereitschaft zu politischer Bildung in der Schule ist offenbar vorhanden. Auch besteht ein grundsätzliches Interesse für eine Reihe von gesellschaftspolitischen Themen. Nach ihren Interessen gefragt, nannten die meisten Jugendlichen die Themen

- Rechte (Rechte von Kindern und Jugendlichen, Verbraucherschutz ...)
- Konflikte und Kriege
- Geschehen in der Welt
- Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit

Gemeinde-, Gemeinschafts- oder Föderalpolitik wurden zwar ebenfalls genannt, allerdings weniger oft.

Wenn die Schule den – nicht zuletzt von den Jugendlichen selbst an sie gerichteten – Auftrag politischer Bildung wahrnehmen möchte, sollte sie die Interessen und Bedürfnisse der Jugendlichen berücksichtigen. So äußerten die meisten befragten Jugendlichen den Wunsch nach Bildung in folgenden Bereichen:

- Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte
- Jugendpolitik
- Asyl- und Einwanderungspolitik
- Funktionsweise von Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Steuerwesen, Justiz
- Arbeitsmarkt/Arbeitslosigkeit
- Medien/Pressefreiheit/Lobbyismus
- Wirtschaft und ihre Konsequenzen

Aus der Befragung geht klar hervor, dass die Jugendlichen zum einen Interesse und zum anderen Bedarf an politischer Bildung haben. Außerdem besteht offensichtlich bei den meisten Jugendlichen die Bereitschaft – wenn nicht sogar die Erwartung –, in der Schule politisch gebildet zu werden. Daraus ergibt sich die Frage, wie die politische Bildung im schulischen Kontext implementiert werden kann. Es gilt zu eruieren, inwiefern politische Bildung in die Lehrpläne aufgenommen oder sogar als Fach eingeführt werden kann.

## **2/ What should be done to increase trust and understanding between young people and decision-makers, empowering both to better work with each other?**

Der Umfrage zu Folge haben die Jugendlichen den Eindruck, dass zu wenig getan wird, damit sie politisch informiert werden. Ihrer Meinung nach sind es sowohl das Unterrichtswesen, wie auch die Medien und die Politik selbst, die zu wenig tun, um die Aufmerksamkeit und das Interesse der Jugendlichen zu gewinnen.

Darüber hinaus haben einige Jugendliche in den Fragebögen angemerkt, dass sie nicht genau wissen, wo und wie sie sich über Politik informieren sollen. Auch wurde angemerkt, dass selbst wenn das Interesse bestehe, sich politisch zu informieren, man meist nicht wisse, wo man anfangen müsse. Es sei zu viel Aufwand und nehme zu viel Zeit in Anspruch sich politisches Know-How anzueignen. Allein schon der Alltag der Jugendlichen nehme so viel Zeit in Anspruch, dass da kein Platz mehr für die Politik bestehe. Für sie, die jungen Menschen, gebe es andere Themen, spannendere, „weniger langweilige“ Themen, die ihre Aufmerksamkeit hätten. (Studium/ Schule, arbeiten, fernsehen, Freunde, Handy, Playstation, PC, Freundin, etc.) Auch hätten sie eigene Probleme, die keinen Raum für die Politischen lassen würden. Auch sind sie der Ansicht, dass viele Themenbereiche nur Menschen betreffen, die mitten im Berufsleben stehen, nicht aber das Leben der Jugendlichen.

Darüber hinaus beschrieben viele Jugendlichen das Image der Politiker als ein langweiliges trockenes Image, welches oft mit Macht, Korruption und Manipulation in Verbindung gebracht werden müssen und somit keinerlei Interesse verdiene. Die Jugendlichen scheinen also ein sehr schlechtes Bild von der Politik zu haben. Auch haben sie den Eindruck, dass Politiker zu viele leere Versprechungen machen und inhaltslose in nichts führende Diskussionen führen. Sei man interessiert in die Politik und habe Ziele, die man durchsetzen wolle, so würden diese Erwartungen schnell zerstört.

### **3/ How should young people and youth organisations be fully involved in shaping policies together with decision-makers?**

Die Jugendlichen in der Deutschsprachigen Gemeinschaft haben ein sehr „praktisches“ Interesse an Politik.

Wie funktionieren Banken, Versicherungen, Krankenkassen und das Steuerwesen eigentlich? Wie sieht es mit ihren Rechten und Pflichten, dem Verbraucherschutz und dem Steuerwesen aus? Wie genau kann ich mich für die Menschenrechte und Gerechtigkeit, und gegen Lobbyismus einsetzen? Ist die Presse und Meinungsfreiheit gewährleistet? Was ist (Jugend)Politik überhaupt?

Aber auch der Aufbau der Institutionen und Parteien ist für sie ein wichtiger Punkt, um Politik besser verstehen, und Themen besser einordnen zu können.

Egal welches Thema für sie im Mittelpunkt steht, wichtig ist für sie, dass die Jugend durch gezielte Veranstaltungen und Aktivitäten angesprochen wird. Hier sollen die Themen und Anliegen, die ihnen wichtig sind, in einem kreativen Rahmen angesprochen und vertieft werden. Eine reine Informationsveranstaltung ist daher vielen jungen Menschen zu trocken, für sie können diese Themen auch im Rahmen einer anderen Veranstaltung stattfinden. Dazu ist es wichtig, die Inhalte klar und verständlich rüber zu bringen, und Inhalte zu wählen, die nicht nur für bestimmte Zielgruppen interessant sind. Jeder möchte sich angesprochen fühlen.

Die Herangehensweise der Politik an junge Menschen ist entscheidend für deren Engagement für eine Sache. Nur durch die direkte Ansprache der jungen Menschen wird ihr Interesse geweckt, Politik direkt mitzugestalten. Ein Einsatz für wichtige Themen muss Sinn machen, sie möchten ernst genommen werden und konkrete Ergebnisse sehen. Erst dann lassen sie sich einbeziehen. Hier sollten und können die Jugendorganisationen ein Angebot schaffen, das junge Menschen direkt anspricht und für sie relevante Themen aufgreift. Jugendorganisationen können so praktisch zur politischen Bildung beitragen und die jungen Menschen über die Themen informieren, die ihnen am Herzen liegen. Da sich viele Jugendliche in den Organisationen engagieren, sollte auf sie zurückgegriffen werden, um solche Veranstaltungen mit zu gestalten und das Publikum gezielt anzusprechen.

### **4/ How can youth work empower young people for political participation?**

### **5/ How should young people from all backgrounds be informed, empowered, and engaged to take part in political and democratic processes, and how should new and alternative technologies and tools be used for this?**

Die Jugendlichen geben an, sich vor allem für Themen wie Umwelt- und Naturschutz und Menschenrechte insbesondere für junge Menschen und soziale Gerechtigkeit einsetzen zu wollen., Obwohl die Jugendliche sich gesellschaftlich stark engagieren, tun sie das wenig in den oben genannten Bereichen. Sie investieren ihre Zeit hauptsächlich in Jugendorganisationen und Kultur- oder Sportvereinen. In diesem Engagement sind sie fest verwurzelt, sind sich der Aufgaben und Verantwortung bewusst und haben einen engen Bezug zu anderen Ehrenamtlichen und Hauptverantwortlichen. Neben der Familie sind diese Vereinskollegen und Hauptverantwortlichen enge Vertraute für die Jugendlichen, stehen Ihnen mit Ratschlägen, Tipps und Motivation zur Seite. Ihre Rolle als Multiplikator ist nicht außer Art zu lassen.

Die Jugendlichen würden sich laut Umfrage vor allem im Internet zu den Themenfelder Politik und Gesellschaft informieren. Danach folgen mit gleicher Beliebtheit Soziale Netzwerke, Schule, Presse und Familie als Informationsquellen.

Die Jugendlichen haben eine Vorliebe für eine Informationsaufnahme über soziale Netzwerke, das Internet, das Radio und den persönlichen Austausch.

Bei den genannten, konsultierten Medien stehen lokale Radiostationen und nationale Fernsehsender immer noch an erster Stelle, gefolgt von den sozialen Netzwerken Facebook und Youtube sowie der Lokalzeitung.

Dies zeigt, dass die bekanntesten sozialen Netzwerke eine interessante Alternative zur Information von jungen Menschen sind. Die klassischen Medien sind im Leben der Jugendlichen jedoch nach wie vor stark präsent. Dort fordern Jugendliche interessante Angebote, die verständlich sind.

Fragebogen:

## Empowerment junger Menschen

Europa fragt: „Wie können junge Menschen so gestärkt und unterstützt werden, dass sie ein selbständiges Leben führen und lernen, sich selbstverantwortlich und selbstbestimmt in die Gesellschaft einzubringen?“

Ein besonderes Augenmerk soll dabei auf der Teilhabe junger Menschen am demokratischen Leben liegen. Tragt bei zu dieser Herausforderung und macht mit bei DIESER Umfrage!

Vielen Dank,

eure NWG

### **Du bist:**

- Jugendliche(r)
- Beschäftigt im Jugendbereich
- Beschäftigt im Bildungsbereich
- Politiker(in)
- Sonstige

### **Du bist zwischen:**

- 12 und 18 Jahre
- 19 und 25 Jahre
- 26 und 30 Jahre
- 31 und 35 Jahre
- älter

### 1. **Welche Themen interessieren dich in der Politik?**

- Parteien und wofür sie stehen
- Organe (Parlament, Ministerium, Regierung) und ihre Befugnisse
- deine Rechte (Rechte von Kindern und Jugendlichen, Verbraucherschutz etc.)
- Politik in deiner Gemeinde
- Politik in der DG
- Politik in Belgien
- Das Geschehen in der Welt
- Konflikte und Kriege

- Umwelt, Klima, Nachhaltigkeit
- Andere: .....
- Ich interessiere mich für keines dieser Themen

2. **Was hält junge Menschen deiner Meinung nach davon ab, sich für Politik zu interessieren?**

.....  
 .....  
 .....

3. **Würdest du gerne mehr in Bürgerkunde und politischer Bildung unterrichtet?**

- ja
- Nein

4. **Über welche der folgenden Themen würdest du gern mehr erfahren?**

- Institutionen (Parlament, Ministerium, Regierung) und ihre Befugnisse
- Aufbau des belgischen Staates (Gemeinden, Gemeinschaften, Provinzen, Regionen, Föderalstaat) und wie das politische Konstrukt funktioniert
- Gerichtswesen (was machen Anwälte, Geschworene, Richter, Staatsanwälte, welche Instanzen gibt es, wie funktionieren Prozesse, was ist Immunität?)
- Wirtschaft und ihre Konsequenzen (auf die Welt, auf die gesellschaftliche Entwicklung, auf mein eigenes Leben)
- Funktionsweise von Banken, Versicherungen, Krankenkassen, Steuerwesen
- Wahlen
- Parteiprogramme
- Jugendpolitik – was ist das?
- Verbraucherschutz, Rechte und Pflichten von jungen Bürgern
- Job und Arbeitslosigkeit
- Soziale Gerechtigkeit, Menschenrechte
- Asyl- und Einwanderungspolitik
- Umweltpolitik
- Medien, Pressefreiheit, Lobbyismus
- Andere:.....

5. **Bist du der Meinung, dass bereits bestehende Angebote verstärkt in den Unterricht integriert werden sollten (zB Schülerparlamente, Besuch des Demokratielabors im Parlament, Journalist für einen Tag, Angebote der Infozentren)?**

- ja
- nein

6. **Wie muss eine Veranstaltung zum Thema Gesellschaft, Politische Bildung oder Bürgerbeteiligung aussehen, damit du hingehst?**

.....  
.....

**7. Findest du Politik verständlich:**

- A. in deiner Gemeinde?
  - Ja
  - nein
- B. in der DG?
  - Ja
  - nein
- C. auf föderaler Ebene?
  - Ja
  - nein

**8. Was wünschst du dir um Informationen leichter zu verstehen?**

- o mehr Presse in einfacher Sprache für Jugendliche
- o Events
- o Aktualität und spezifische Themen in der Schule aufarbeiten
- o Gespräche mit Politikern

- andere: .....

**9. Hast du Vertrauen in Politiker?**

- ja
- nein

**10. Was kann die Ursache für einen Mangel an Vertrauen in Politiker sein?**

- o Sie reden zu kompliziert.
- o Ich finde sie nicht ansprechend genug.
- o Sie wirken nicht sympathisch auf mich.
- o Ihre Themen interessieren mich nicht.
- o Sie sind zu abgehoben um die Realität der Bürger zu verstehen.

- andere: .....

**11. Wäre dein Vertrauen größer:**

- o wenn du Politiker besser verstehen würdest?
- o wenn Politiker transparenter handeln würden (Erklärung ihrer Entscheidungen)
- o wenn du die Möglichkeit hättest, dich an Entscheidungsprozessen zu beteiligen?

- andere Vorschläge: .....

**12. Engagierst du dich ehrenamtlich?**

- o im Sport

- im Jugendtreff
- in der Jugendorganisation
- im Verein (Musik, Karneval, Theatergruppe, Folklore ...)
- im Schülerrat
- in einer Jungpartei
- in deiner Gemeinde
- in einer karitativen Organisation
- in der Pfarre

- Sonstige:.....

**13. Welche Aufgaben bringt dieses Engagement mit sich?**

.....

.....

.....

**14. Läuft dort alles glatt oder gibt es Probleme?**

.....

.....

.....

**15. An wen wendest du dich, wenn Probleme auftauchen?**

.....

.....

.....

**16. Bringt das was?**

.....

.....

.....

**17. Änderungen in der Gesellschaft können nur dann stattfinden, wenn sich mehr Menschen engagieren. Wofür würdest du dich einsetzen?**

.....

.....

.....



**18. Wie oder wo würdest du Informationen zu Themen rund um Politik und Gesellschaft suchen?**

- Schule
- Öffentliche Dienste (Infotreff etc.)
- Jugendorganisation
- Internet
- Soziale Netzwerke
- Freunde
- Familie
- Presse
- Andere:.....

**19. Nenne uns deine beliebtesten Zeitungen, Magazine, Onlinemedien, Radio- & TV Sender?**

.....  
.....  
.....  
.....

**20. In welcher Form möchtest du dich am liebsten informieren?**

- Surfend
- Lesend
- Erzählend
- Spielerisch
- In sozialen Netzwerken/im Internet
- Per Mail
- In der Schule
- Durch Infostände auf Veranstaltungen
- Über Radio
- Über die Tageszeitung
- Über App's
- Durch Broschüren und Flyer
- In der Jugendorganisation
- Im Treff

**Vielen Dank für's Mitmachen!**

